

- Die Pionierbrücke beim Durchstich erhält zum Abschluss der Instandsetzung eine Absturzsicherung



- Der kommende Sonntag steht im Zeichen des Igels. Rasensamen für mehr Igelparadiese werden verteilt.

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann

Pressestelle | GA I / 4

Öffentlichkeitsarbeit

oeffentlichkeitsarbeit@klosterneuburg.at

+43 2243 / 444 - 302

+43 676 / 833 40 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg

www.instagram.com/stadtklosterneuburg

www.youtube.com/@stadtklosterneuburg

www.twitter.com/stadtKLBG



Die Magdeburgbrücke, genannt „Pionierbrücke“, wird noch sicherer

Die Pionierbrücke beim Durchstich erhält zum Abschluss der Instandsetzung eine Absturzsicherung

Nach der Sperre im vorigen Jahr sind alle Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Magdeburgbrücke, bekannt als „Pionierbrücke“, abgeschlossen. Der Stadtrat beschloss zum Abschluss die Montage von Gitterstabmatten als Absturzsicherung statt des Maschendrahtzaunes. Rund 100.000 Euro wurden insgesamt investiert.

In den nächsten Wochen wird bei der Magdeburgbrücke die Absturzsicherung erneuert. Statt des in die Jahre gekommenen Maschendrahtzauns werden stabilere Gitterstabmatten montiert. Damit ist die Instandsetzung abgeschlossen und das wichtige Verbindungsstück auf die Pionierinsel sowie ins Auegebiet für den Frühling gerüstet.

Im letzten Jahr wurden schwere Mängel aufgrund von Veränderungen an einem Widerlager festgestellt. Die 52 Meter lange Magdeburgbrücke – bekannt als „Pionierbrücke“ – musste gesperrt werden. Nach ad hoc Maßnahmen und einer Sicherheitsprüfung konnte sie im September 2023 wieder für Fußgänger geöffnet werden.

Es folgten komplexe Untersuchungen am Tragwerk und den Fundamenten, weitere Vermessungen, geologische und statische Prüfungen.

Da die Brücke nach Beurteilung der Experten insgesamt in einem guten Allgemeinzustand ist, wurde sie für den Fußgänger- und Radverkehr freigegeben. Bis Jahresende wird die Brücke aber noch genau beobachtet. Auf lange Sicht werden zusätzlich zu den Hauptprüfungen (die alle sechs Jahre vorgesehen sind) jährliche Kontrollen stattfinden.

Hintergrund

An der 52 Meter langen „Pionierbrücke“, die Ende Mai 2023 gesperrt werden musste, war ein Widerlager war ohne ersichtlichen Grund tiefer gelegen als das andere. Somit bestand Gefahr im Verzug.

Die Brücke wurde zunächst in Eigenregie durch den Wirtschaftshof der Stadtgemeinde, begleitend durch das Brückenprüforgan, freigelegt. Die gesamte Brücke wurde dann ausgehoben, Gleitplatten wurden verlängert, dann wurde sie wieder auf die neuen Loslagerpositionen abgesenkt. Es erfolgten Austausch und Positionierung verschobener Verbindungsbolzen und defekter Sicherungsringe.

Die Brücke befindet sich im Hochwassergebiet, wodurch sich komplexe Aufgabenstellungen ergeben. Ziviltechniker und Geologen waren an der Beurteilung und Instandsetzung des Brückenbauwerks beteiligt. Neben Tragwerksprüfungen und Kontrollvermessungen wurden die Widerlagerfundierung sowie der gesamte Boden eingehend untersucht. Kernbohrungen und eine Rammsondierung waren notwendig, um Berechnungen durchführen zu können.

Foto „Pionierbrücke“ (c) Stadtgemeinde Klosterneuburg/Edely

Bildtext: Bürgermeister Christoph Kaufmann (l.) und Stadtrat Clemens Ableidinger beim Lokalaugenschein auf der Pionierbrücke – der Maschendrahtzaun wird in diesem Frühjahr durch ein absturzsicheres Gitter ersetzt.



Am 28. April ruft Niederösterreich zum
Igelsonntag auf – Klosterneuburg beteiligt sich



Der kommende Sonntag steht im Zeichen des Igels. Rasensamen für mehr Igelparadiese werden verteilt.

2024 ist das „Jahr des Igels“ – die NÖ-Umweltbewegung „Natur im Garten“ setzt unter dem Jahresthema „Artenvielfalt – Tiere im Garten“ deshalb einen Schwerpunkt auf den stacheligen Frühlingsboten und lädt rund um den 28. April zum Igelsonntag. Auch Klosterneuburg beteiligt sich an dieser Aktion und verteilt kostenlose Samen für „wassersparende Kräuterrasen“ und somit ein Igelparadies zu Hause. Die Samensackerl liegen im Rathaus auf bzw. werden im Rahmen des Frühlingsfestes am kommenden Wochenende verteilt. Mit dem gewachsenen Rasen entsteht eine notwendige Nahrungsquelle für Igel.

Der Igel ist ein wichtiger Akteur im Ökosystem und ein Zeichen dafür, dass Gärten lebendige und naturnahe Lebensräume sein können. Auch Klosterneuburgs Gärten dienen als vielfältige Rückzugsorte für die heimische Fauna. Wer den Igel in seinem Garten etwas Gutes tun möchte, verfolgt am besten eine goldene Regel: Mut zur Wildnis! Je näher der Garten dem natürlichen Lebensraum des Stacheltieres kommt, desto wahrscheinlicher wird auch der Besuch des Igels. Er bevorzugt möglichst viele „wilde Ecken“ mit zahlreichen Elementen des Naturgartens, in denen er ein reiches Nahrungsangebot, gute Verstecke und ausreichend Nistmaterial vorfindet.

Alles Wissenswerte rund um den nützlichen und gern gesehenen Gast im Garten sowie Tipps, wie der eigene Grünraum igelfreundlich gestaltet werden kann, finden sich unter www.naturimgarten.at/der-igel.

Für Fragen aller Art steht zudem das „Natur im Garten“ Telefon zur Verfügung: +43 2742/74 333, gartentelefon@naturimgarten.at oder www.gartentelefon24.at.

Klosterneuburg als e5-Gemeinde: www.klosterneuburg.at/energiegemeinde

Einsatz für Klima & Umwelt – dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden verpflichtet 

Foto: „Igelsonntag“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/Bachmann
STR Leopold Spitzbart (l.) und Bürgermeister Christoph Kaufmann schaffen mit der Verteilung von Kräuterrasensamen wichtige Nahrungsquellen für die Igel in Klosterneuburgs Gärten.